

Diese heißen Sommer-Tage

Jetzt können Sie jede übrige Stunde mit lebhaften, gesunden Vergnügungen ausfüllen, wenn Sie ein Harley-Davidson Motorrad eignen. Und wenn Sie eine Seitenwagen-Ausrüstung dabei haben, können Sie das Vergnügen, welches es bereitet, mit angenehmer Gesellschaft theilen — getheilte Freude ist doppelt süß. Denken Sie an die wunderbaren Fahrten, die Sie mit Ihrem

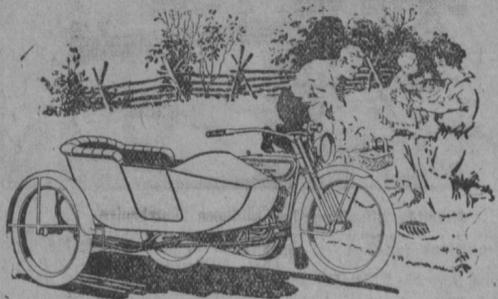
Harley-Davidson

machen können. Diese entzückende Anekdote, wenn der Tag gefallen ist, und das unbeschreibliche Vergnügen von Feld und Fluß in der Luft liegt. Nachdenklich wandern und auflebens, können Sie über die Landstraßen oder durch die Stadtschneisen in Ihrer eignen Geschwindigkeit fahren.

In Sicherheit, Bequemlichkeit und Würde. Lassen Sie keine weitere Minute verstreichen ohne mit uns conferirt zu haben. Das Harley-Davidson, seit vierzehn Jahren das Meister-Motorrad, wird Sie mit Ihrer ersten Fahrt gewinnen.

Heinz Motor Co.,

611 West-North-Avenue.



Das Harley-Davidson-Motorrad. Catalog auf Wunsch.



St. Paul 4506. 413 E. Fayette-Str.

National Exchange Bank

60 Park-Place und German-Strasse.

Kapital \$1,500,000
Reservefonds und Profite 850,000

Ihre Konten wird gewürdigt werden.
Sicherheitskästen zu vermieten.

Charles Epitman, Präsident.
William Epitman, Kassier.
Clinton W. Morgan, Aufsicht-Kassier.

Deutsche Sparkbank von Baltimore

Offen von 10 bis 3 Uhr.
Banken von 9 bis 3 Uhr.
Die Sparkbank ist in ihrem Sitz und Filialen und ausgedehnten Kapitalien angelegt.

Charles Epitman, Präsident.
William Epitman, Kassier.

Kummer & Becker,

Deutsches Bank- und Wechselgeschäft.
26 South-Strasse.

National Bank of Commerce-Gebäude

Wir sind bereit, alle Arten von Wechseln zu akzeptieren und zu bezahlen. Wir sind auch bereit, alle Arten von Wechseln zu akzeptieren und zu bezahlen.

Jahrelange Erfahrung im Zuschneiden und Fertigen

Männer - Kleider

J. S. Reiche & Sohn,

643 West-Baltimore-Strasse, nahe Arch-Strasse.

Conrad Fahmüller & Sons

1011, 1013, 1015 Lombard-Strasse, neben 4. Karte.

Allg. Deutsches Waisenhaus.

Abends-Tag für 31. August in hiermit abgelaufen zur Verhütung der „Kinder-Rückbildung“ in unserer Anstalt.

Abermann's Tag Donnerstag, \$300.00 Preise — frei für Alle.

Pen-Mar-Parf. \$1. Mandarinen-Parf. \$1.

River View Park

Ball-Tag für Kinder. Jeden Nachmittag, ausgenommen Samstagen, von 1 bis 4 Uhr Nachmittags.

Frei! Frei! Frei! Freuen auf den River View. Den Sonntag, den 29. August, ist ein Tag der Freude.

Schaufelien u. Laden-Einrichtungen

Wasser- und Gas-Einrichtungen. Kauf in der Stadt.

Ruse & Co.,

808 Low-Strasse, nahe Front-Str.

Personal-Notiz. Hiermit wird bekannt gemacht, dass Dr. Francis Wm. Galt, M.D., praktischer Arzt, in der No. 1204, West-Baltimore-Strasse, aufgenommen hat.

Alle Familien werden ein Jahr aufbewahrt. „Continental Steam Company“.

Grüßchen - Dampfer verkehrt.

London, 28. August. — Der Dampfer „Leandros“ ist versenkt worden.

Die Bemannung wurde gerettet. (Der „Leandros“ war ein griechisches Schiff von 1569 Tonn. Er war 256 Fuß lang und im Jahre 1888 in South Shields gebaut.)

Italienisches Schiff wird in Boot. Dpfer. Peripuan, Frankreich, 28. August. — Das italienische Schiff „Manille“, welches von einem U-Boot torpediert worden war, wurde gestern von zwei Schwalpen nach Port Vendres getreift.

Rumänien tritt in den Krieg ein.

Verkaufte sich an die Allirten.

Congress muß einschreiten.

In Verbindung mit der Strikelage.

Präsident Wilson wird Spezial-Botschaft an ihn richten.

Heute oder morgen wird er vor einer gemeinschaftlichen Sitzung beider Häuser erscheinen und die Situation erörtern. — Wird bestimmtes legislatives Programm empfohlen. — Strike mag kommen, ehe der Congress handeln kann.

Washington, 28. August. — Präsident Wilson entschloß sich heute Abend endgültig, morgen oder Mittwoch persönlich in einer gemeinschaftlichen Sitzung beider Häuser des Congresses zu erscheinen und dem Congress zu empfehlen, geeignete Gesetzgebung zu erlassen, um den die Nation bedrohenden allgemeinen Bahnstrike zu verhüten, oder — falls der Strike kommen sollte, ehe der Congress handeln kann — den Strike zu enden.

Er arbeitete bis heute Abend zu später Stunde an der Botschaft, in welcher er die Mitglieder des Repräsentantenhauses und des Senats über den Verlauf der bisherigen Verhandlungen zwischen ihm und den Bahnbeamten und Angestellten in Kenntnis setzen und ein bestimmtes legislatives Programm unterbreiten wird.

Zu seinen Konferenzen mit dem den Mitgliedern des demokratischen Steuerungs-Comites im Senat, sollte sich Präsident Wilson nicht allein nach bezüglich der Frage, ob es empfehlenswert sein würde, die ganze Sachlage dem Congress vorzulegen, sondern er besprach mit denselben die Probleme etwaiger Gesetzgebung zur Verhütung des drohenden Strikes. Er legte dem Comite die Hauptpunkte auseinander, um die es sich in den Verhandlungen drehte, die er nun seit zwei Wochen mit den Bahnbeamten und den Repräsentanten der Eisenbahnen der Bahnangestellten gepflogen.

Der Präsident traf gegen 4 Uhr im Senats-Gebäude ein. Er begab sich sofort zu dem Comitezimmer, wo ihn das Comite erwartete. Die folgenden Senatoren waren anwesend: Kern von Indiana; Martin, Virginia; Chamberlain, Oregon; Owen, Oklahoma; O'Gorman, New York; Thomas, Colorado; Reed, Missouri; James, Kentucky, und Williams, Mississippi.

Als der Präsident das Comitezimmer verließ, theilte er den wartenden Zeitungsleuten mit, daß er plane, dem Congress die Sachlage in Verbindung mit dem Disput zu unterbreiten.

50. Jahresfeldlager der „Grand Army“.
Kansas City, Mo., 28. Aug. — Das 50. Jahresfeldlager der „Grand Army“ wurde heute Morgen hier mit einer Sitzung des Relativitäts-Comite's eröffnet. Darauf folgten Sitzungen des Beglaubigungs-Comite's, des „Women's Relief Fund“ und anderer Zweigvereine des Veteranenverbandes. Die Stadt prangt zu Ehren der alten Krieger im Festschmuck. Jeder Zug bringt neue willkommene Gäste. Gruppen der „Boy Scouts“ dienen als Wegweiser für die greisen „Kameraden“.

Der erste Zusammenstoß Rumäniens mit Centralmächten

In Siebenbürgen hat er sich ereignet.

Die Russen in Wolhynien zurückgeworfen.

Fruchtlose Anstrengungen Allirter auf Westfront.

Der österreichische Bericht.

Wien, 28. August (via London). — Der erste Zusammenstoß zwischen rumänischen Truppen und den Streitkräften der Centralmächte ereignete sich in der letzten Nacht in den südlichen und östlichen Gebirgszügen von Ungarn, wo eine heute Abend hier ausgegebene amtliche Mittheilung des österreichisch-ungarischen Generalstabs berichtet. Die rumänischen Angriffe werden als „verrätherisch“ charakterisirt. Die Rumänen verloren eine beträchtliche Zahl an Gefangenen.

Der Bericht fügt hinzu, daß Vorhut-Truppen am Rothenthurm-Paß, 15 Meilen südlich von Hermannstadt, in Siebenbürgen, und in den Pässen südlich von Kronstadt (Brassó) in Contact kamen.

(Kronstadt und Hermannstadt sind zwei der wichtigsten Städte in Siebenbürgen. Diese Städte liegen nahe der südlichen ungarischen Grenze, die erste etwa sechs Meilen von der rumänischen Grenze entfernt, die zweite etwa fünfzehn Meilen von der Grenze. Kronstadt liegt 70 Meilen südlich von Hermannstadt. Kronstadt ist das bedeutendste Handels- und Industrie-Centrum von Siebenbürgen und hat eine Bevölkerung von etwa 41,000. Die Einwohnerzahl von Hermannstadt ist ungefähr 33,000. Die Bevölkerung beider Städte setzt sich größtentheils aus Rumänen zusammen.)

Bericht des deutschen Generalstabs.

Berlin, via London, 28. August. — Britische und französische Truppen haben in der letzten Nacht wiederholte Angriffe auf die deutschen Stellungen an der Somme-Front unternommen, ohne jedoch auch nur den geringsten Erfolg zu erringen. Auf der Verdun-Front ging es verhältnismäßig ruhig zu.

Auf dem russischen Kriegsschauplatz haben die Russen gestern einen Vorstoß gegen die Deutschen in dem Winkel vor Lutsk in Wolhynien gemacht, der aber abgeschlagen wurde. Auch in der Karpathengegend wurden die russischen Truppen zurückgeworfen.

Die Rumänen sind bereits im Kampf mit den teutonischen Streitkräften, denn an der siebenbürgischen Grenze wurden Rumänen gefangen genommen.

Der siegreiche Vormarsch der Bulgaren auf der macedonischen Front dauert fort.

Diese Angaben macht der amtliche Bericht, der heute Nachmittag von der deutschen obersten Heeresleitung ausgegeben wurde und seinem ganzen Inhalt nach wie folgt lautet:

Westlicher Kriegsschauplatz.

„Am Somme-Distrikt machten unsere Gegner mit starken Truppenmassen nach am fassenden Artillerie-Vorbereitungen am Abend und in der Nacht erneut den Versuch, unsere Linien nördlich von dem Fluße zu durchbrechen.“

Die Briten machten mehrere Sturmangriffe gegen unsere Stellungen an der Thiepval-Mouquet und an der Delville-Guindy-Front, während die Franzosen im Sturm gegen unsere Stellungen zwischen Maucamps und Clercy losrückten.

Mehr Feind', mehr Ehr'.

Deutschland erklärt Rumänien den Krieg.

Infolge der Kriegserklärung Rumäniens an Oesterreich-Ungarn.

Rumänien hat sein Schicksal erwählt.

Es hat den Versprechungen der Allirten getraut.

Berlin, 28. August, (via London). — Deutschland hat heute Rumänien den Krieg erklärt. Diese Ankündigung wurde heute Nachmittag amtlich gemacht.

Rumänien erklärt den Krieg an Oesterreich.

Berlin, 28. August. — Wie heute hier amtlich bekannt gegeben wurde, hat Rumänien am Sonntag Abend Krieg gegen Oesterreich-Ungarn erklärt.

Der Wortlaut der Meldung ist: „Die rumänische Regierung hat gestern Abend Krieg an Oesterreich-Ungarn erklärt.“

Der Bundesrath ist für eine sofortige Sitzung einberufen worden.

Paris, 28. August. — Eine Savas-Depesche aus der Schweiz meldet, daß Rumänien gestern Abend die Kriegserklärung gegen Oesterreich-Ungarn erlassen hat.

Die rumänische Regierung erfolgte in Berlin durch die Wolff'sche Agentur.

Rumäniens Entschluß, auf Seiten der Allirten in den Krieg einzutreten, wurde in einer gestern Morgen in Bukarest abgehaltenen Sitzung des Kronraths gefaßt.

Die Wolff'sche Agentur giebt bekannt, daß sofort nach der Entscheidung Rumäniens eine Sitzung des deutschen Bundesraths zusammenberufen wurde.

(Nach Depechen aus Bukarest hatte König Ferdinand am Samstag eine Konferenz der Vertreter aller politischen Parteien, der früheren Premierminister, früheren Vorsitzenden der gesetzgebenden Körperschaften, von Ministern und Regierungsvertretern einberufen, um die Ansicht aller Instanzen der öffentlichen Meinung über die gegenwärtige Lage einzuholen.)

Rumänien hat lange Bedenken geäußert über die schwerwiegende Entscheidung, für die Allirten das Schwert zu ziehen.

Es war ein Schwere, der da im Gange war, und das Gold der Allirten gab den Ausschlag. Sein Eintreten in den Krieg giebt den Russen die gewünschte Gelegenheit durch rumänisches Gebiet gegen Oesterreich-Ungarn und Bulgarien vorzumarschieren.

Rumänien militärische Stärke ist durchaus nicht unbedeutend. Das Land hat eine Bevölkerung von 6,800,000 Personen und seine Armee ist auf 580,000 veranschlagt worden.

Sie ist häufig als eine der am gründlichsten ausgebildeten und disziplinierten Armeen Europas bezeichnet worden, neuerliche Information von Bukarest hat darüber aber Zweifel erregt.

Es wird nämlich nun behauptet, rumänische Offiziere seien schlecht angeleitet und ohne Disziplin, daß sie keine schwere Artillerie haben und ihr Vorgehen minderwertig sei. Einige Befehlshaber von Rumäniens Beihilgung am Krieg haben behauptet, daß es 1,000,000 Mann mobilisiren könne. Die Mobilisierung seiner Armee ist seit Monaten im

Gange gewesen und wurde vor einigen Tagen als vollendet gemeldet.

Das Motiv, welches Rumänien zum Eintritt in den Krieg veranlaßt, ist die Befriedigung seiner nationalen Aspirationen, die von dem liberalen Führer Telekesen als „Politik des nationalen Zukunfts“ bezeichnet wird. Dies bedeutet in Wirklichkeit nationale Ausdehnung. Vor kurzem soll von Rußland Czernowitz Rumänien als Belohnung für Eintritt in den Krieg auf Seiten der Entente angeboten worden sein, man wünscht aber auch Verharben zurückzugewinnen und Transylvanien zu erhalten.

Für Auswahl des militärischen Angriffspunktes sieht Rumänien eine so lange Grenzlinie zur Verfügung, wie die ganze russische Kriegsfront, andererseits hat aber Oesterreich Truppen in Orsova zusammengezogen, welche darauf vorbereitet sind, die „eiserne Thore“, zu bezwingen, wo die Donau die westliche russische Grenze berührt, und Bulgarien soll 100,000 Mann Truppen oder mehr entlang dem südlichen Ufer der Donau stationirt haben, um die Nordgrenze gegen einen rumänischen Einfall zu schützen.

Man hegte seit längerer Zeit in Deutschland die Befürchtung, daß Rumänien beabsichtige, einer russischen Armee den Durchmarsch zu gestatten, um die Bulgaren anzugreifen, ferner kommt die Möglichkeit eines neuen russischen Einfalls in Ungarn in Betracht. Seit zwei Jahren haben die Entente-Verbündeten sich bemüht, Rumänien zu gewinnen.)

Die Uebermittlung der Kriegserklärung.

Amsterdam, via London, 28. August. — Die Note, welche erklärt, daß sich Rumänien von Sonntag Abend 9 Uhr ab als im Kriegszustand mit Oesterreich-Ungarn befinde, wurde gestern Abend dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen durch den rumänischen Gesandten in Wien überreicht, der persönlich das Auswärtige Amt aufsuchte.

Dies wird in einer hier aus Wien eingegangenen Depesche gemeldet.

Rumänischer Gesandte in Wien auf dem Wege nach Hause.

London, 28. August. — Der rumänische Gesandte sprach gestern am Ballplatz vor und erhielt seinen Paß. Dies wird in einem Telegramm aus Wien an die Exchange Telegraph Co. gemeldet. Der Gesandte ist heute auf einem Spezialzug nach Bukarest abgefahren.

Die Zeitungen in Wien zeigten in ihren heutigen Ausgaben viele weiche Stellen, ein Zeichen, daß alle Artikel, die sich auf Rumänien bezogen, dem Censur zum Opfer gefallen sind.

Rumäniens angebliche Gründe.

Paris, 28. August. — Die Zeitung „La Liberté“ hat von Genf einen Auszug aus der rumänischen Kriegserklärung erhalten, der angeblich aus Wien stammt. Es ist ein langes Dokument, das die Beschwerden Rumäniens gegen Oesterreich im einzelnen aufzählt.

Es wird behauptet, daß österreichisch-ungarische Beamte rumänische Unterthanen ungerechtfertigt verfolgten, und daß der Vertrag, der zwischen Rumänien und dem Dreibund bestand, dem Sinne und dem Buchstaben nach von Deutschland und von Oesterreich seit ihrem Eintritt in den Krieg gebrochen worden sei.

Italien, so führt das Dokument weiter aus, sei gezwungen worden, sich von Deutschland loszusagen.

Schließlich werden die folgenden Gründe angegeben, welche Rumänien bewogen, auf Seiten der Allirten in den Krieg einzutreten. Diese Gründe sind die folgenden:

1. Die rumänische Bevölkerung im österreichisch-ungarischen Gebiet sei

(Fortsetzung siehe 2. Seite.)